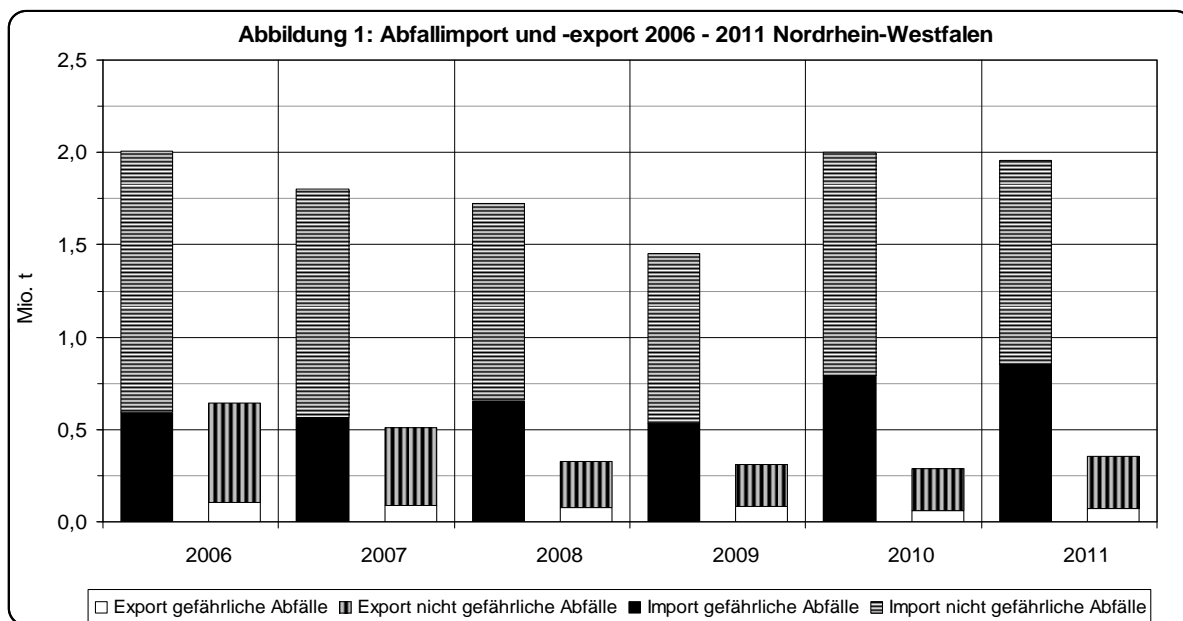


Übersicht über die Abfallimporte nach und Abfallexporte aus Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2011 - Importe gesunken, Anstieg bei Exporten

Für Abfallimporte und Abfallexporte sind aufgrund internationaler Übereinkommen (Basler Übereinkommen) und Regelungen der Europäischen Gemeinschaft staatliche Kontrollen vorgegeben. Die EU-Mitgliedsstaaten haben die grenzüberschreitende Abfallverbringung zu dokumentieren und jährlich darüber zu berichten. Dazu führt in NRW das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) die Vollzugsdaten der Bezirksregierungen zusammen und meldet diese dem Umweltbundesamt (UBA), das die Daten der Länder bündelt und entsprechend Art. 51 Abs. 1 der EG-Abfallverbringungsverordnung an das Sekretariat des Basler Übereinkommens weiterleitet.

Die Daten aus NRW werden auf Landesebene nach verschiedenen Merkmalen ausgewertet. Die Ergebnisse sind in diesem Bericht zusammengestellt.

Anhand dieser Jahresübersichten lässt sich die Entwicklung der Abfallimporte und -exporte nachvollziehen. Die Analyse bestimmter Fragestellungen trägt zum besseren Verständnis dieser Entwicklung bei und einzelne Import- und Exportvorgänge lassen sich in einen Gesamtzusammenhang einordnen. Nachstehend werden ausgewählte Ergebnisse der aktuellen Bilanz 2011 vorgestellt.



Im **Jahr 2011** betrug die Gesamtmenge der aus anderen Staaten nach NRW **importierten Abfälle 1.957.633 t** (zum Vergleich: 2006: 2.005.939 t; 2007: 1.800.310 t; 2008: 1.721.950 t, 2009: 1.453.732 t, 2010: 2.002.204 t) und die der in andere Staaten **exportierten Abfälle 354.433 t** (zum Vergleich: 2006: 644.992 t; 2007: 509.084 t; 2008: 327.192 t, 2009: 312.723 t, 2010: 289.863 t).

Damit bestand eine Mengenrelation zwischen Abfallimport und Abfallexport von 85 % zu 15 %. Die Importmenge ist leicht gesunken, die Exportmenge ist leicht angestiegen.

Die NRW-Gesamtdaten zeigen bei den Abfallimporten nach mehreren Jahren des Absinkens ein stabiles Niveau.

Schwankungen bei den Abfallimportmengen sind größtenteils durch Struktur- bzw. konjunkturunabhängige Einzelmaßnahmen, z. B. mengenerhebliche Abfallströme aufgrund von Flächenumwidmungen oder Altlastensanierungen zu erklären.

Das Niveau der Abfallimporte - gleichermaßen für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle - ist auch Ausdruck einer leistungsfähigen Infrastruktur in NRW für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang der Exporte hat sich in 2011 nicht fortgesetzt. Die Exportmengen sind im Vergleich zu 2010 angestiegen, liegen aber immer deutlich unter denen von 2006/2007.

Abfallimporte

Bei den Importen des Jahres 2011 dominieren unverändert Abfälle aus den Niederlanden mit 967.481 t, was einem Anteil von 49 % entspricht. Die beiden mengenrelevantesten Herkunftsstaaten (Niederlande und Belgien) nehmen einen Anteil von knapp 70 % an den Gesamtimporten ein.

Die Tabelle 1 liefert einen Überblick über die entsprechenden Herkunftsstaaten.

Tab. 1: Abfallimport 2006 – 2011 nach Herkunftsstaaten							
lfd.-Nr.	Herkunftsstaat	Menge 2006 (t)	Menge 2007 (t)	Menge 2008 (t)	Menge 2009 (t)	Menge 2010 (t)	Menge 2011 (t)
1	Niederlande	1.248.330	993.198	979.227	806.521	1.088.262	967.481
2	Belgien	287.499	298.071	246.634	208.826	339.017	383.703
3	Frankreich	130.658	176.930	102.085	62.889	91.081	137.272
4	Italien	48.527	56.330	130.222	104.480	102.750	115.631
5	Österreich	63.993	70.676	76.547	39.050	57.464	106.097
6	Luxemburg	33.239	53.767	66.304	77.173	189.733	98.779
7	Schweiz	37.175	32.002	36.280	40.060	38.485	46.084
8	Dänemark	8.246	10.599	26.126	24.412	26.736	29.718
9	Großbritannien/Nordirland	24.447	26.252	23.357	64.645	28.099	26.719
10	Kanada					8.682	9.615
11	Irland	104.232	59.414	17.356	5.562	6.399	8.313
12	Slowenien			185	513	381	3.754
13	Griechenland	1.276	855		853	2.033	3.401
14	Republik Serbien	16		4	49	947	3.208
15	Island					494	2.794
16	Neuseeland						2.219
17	Norwegen	2.217	2.103	3.080	3.934	8.360	2.213
18	Schweden	2.877	2.824	2.186	3.791	2.105	2.087
19	Polen	3.489	3.777	3.357	2.412	2.262	2.060
20	Spanien	3.654	5.165	5.575	4.108	4.935	1.766
weitere Staaten (2011: 14)		6.062	8.347	3.425	4.454	3.981	4.718
Summe		2.005.939	1.800.310	1.721.950	1.453.732	2.002.204	1.957.633

Einzelaussagen:

- Der Abfallimport beschränkt sich auf insgesamt 34 Herkunftsstaaten.
- 8 Nachbarstaaten sowie Großbritannien und Italien vereinen 98 % der Gesamtimportmenge (davon NL bereits 49 %).
- Ein deutlicher Anstieg der Importe aus Österreich und Frankreich ist auf die Abfallarten 100207* - feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten sowie 100214 – Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung aus dem Bereich der Eisen- und Stahlindustrie zurück zu führen.

Tabelle 2 gibt eine Übersicht über die im Jahr 2011 importierten mengenerheblichen Abfallarten (> 25.000 t, nach Menge gestaffelt) und die Herkunftsstaaten.

Tab. 2: Abfallimport 2011 nach Abfallarten (>25.000 t) und Herkunftsstaaten													
AVV	gef. AVV	AVV-Bezeichnung	Niederlande	Belgien	Frankreich	Italien	Österreich	Luxemburg	Schweiz	Dänemark	Großbritannien / Nordirland	weitere 25 Staaten (Menge <25.000 t)	Summe
191210		brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	40.689	143.069	4.493						15.951		204.202
190805		Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	91.246	33.027	435			334	2.716	20.765			148.523
191207		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	124.544	14.889									139.433
170504		Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	122.065			1.436							123.501
100207	x	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	2.174	17.323	6.234		63.929	10.784	8.769				109.213
191206	x	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	71.365	786						1.827		19	73.997
191212		sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	42.384	24.355	838	928		3.776					72.280
190112		Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen		45.439				24.854					70.293
150102		Verpackungen aus Kunststoff	66.787	170			2.848						69.804
100211	x	ölbaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung			4.728			50.458					55.186
100214		Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 13 fallen		8.201	44.984								53.185
020204		Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	48.022										48.022
190205	x	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	25.413	777	502	6.672	3.855		4.328		4.105		45.651
200301		gemischte Siedlungsabfälle	36.822										36.822
191006		andere Fraktionen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 05 fallen	550		1.876		9.781		16.413	5.355		2.493	36.467
190304	x	als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte (*) Abfälle				35.623						349	35.972
060101	x	Schwefelsäure und schweflige Säure	17.002	7.431	340		22				5.876	3.782	34.453
100308	x	Salzschlacken aus der Zweitschmelze	9.004		20.075		4.257					380	33.716
190113	x	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	20.545	7.211	5.873						13		33.642
100213	x	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	21.373				4.640	2.609					28.622
191211	x	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	263	4.227	9.354	14.066						158	28.068
190107	x	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung	18.257		8.519								26.775
190204	x	vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	2.160	2.789		20.057						638	25.643
weitere 254 Abfallarten (Importmenge jeweils < 25.000 t)			206.817	74.012	29.022	36.849	16.766	5.964	13.859	1.770	774	38.329	424.163
Summe			967.481	383.703	137.272	115.631	106.097	98.779	46.084	29.718	26.719	46.148	1.957.633

Diese Übersicht liefert in Verbindung mit der Tabelle 3 (s. u.) Hinweise auf die importierten Abfallmengen in 2011:

- Die höchste Menge und den höchsten Anstieg (um 80.868 t) verzeichnet die Abfallart 19 12 10 (brennbare Abfälle/Brennstoffe aus Abfällen), die schwerpunktmäßig aus Belgien eingeführt wurden.
- Angestiegen sind auch die Importmengen der Abfallarten 19 12 07 (Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt), 10 02 07* (feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten), 191206* (Holz, das gefährliche Stoffe enthält, 10 02 11* (ölhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung), 10 02 14 (Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 13 fallen), 10 02 13* (Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten), 19 01 07* (feste Abfälle aus der Abgasbehandlung) und 06 01 01* (Schwefelsäure und schweflige Säure).
- Zurückgegangen sind die Importmengen bei den Abfallarten 17 05 03* (Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten), 19 01 12 (Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen) und 19 02 04* (vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten).

Die Abfallimporte sind in starkem Umfang durch über die Jahre hinweg gewachsene Beziehungen zwischen Abfallerzeugern und den in der Regel spezialisierten Behandlungsanlagen geprägt. Tabelle 2 veranschaulicht diese enge Bindung. Im Extremfall wird eine mengenrelevante Abfallart (> 25.000 t) aus jeweils nur einem Herkunftsstaat eingeführt.

So stammten 2011 100 % der importierten Abfälle der Abfallarten AVV 02 02 04 (Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung), AVV 17 05 04 (Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03* fallen) und AVV 20 03 01 (gemischte Siedlungsabfälle) aus den Niederlanden sowie 100 bzw. 90 % der Abfallarten AVV 19 03 04* (als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte Abfälle) aus Italien und AVV 10 02 11* (ölhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung) aus Luxemburg.

Die Rangfolge der importierten Abfallarten nach Menge > 25.000 t (s. Tabelle 3) zeigt, dass diese unverändert durch nicht gefährliche Abfälle geprägt wird. Unter den 5 mengenrelevantesten Abfallarten > 100.000 t ist lediglich eine gefährliche Abfallart zu verzeichnen (AVV 10 02 07* - feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten). Die importierten nicht gefährlichen Abfälle > 100.000 t vereinen mit 810.320 t bereits 40 % der Gesamtimportmenge.

Auffällig sind die teilweise großen Mengenschwankungen bei den mengenrelevanten Abfallarten gegenüber dem Vorjahr 2010. So ist die Abfallart 17 05 03* (Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten), die noch im Vorjahr über 100.000 t ausmach-

te, unter 25.000 t gesunken. Dies ist auf die Beendigung von Importen aus einer groß dimensionierten Flächenumwidmung in Luxemburg zurück zu führen.

Tab. 3: Abfallimport 2006 – 2011 nach Abfallarten (>25.000 t)								
AVV	gef. AVV	AVV-Bezeichnung	Menge 2006 (t)	Menge 2007 (t)	Menge 2008 (t)	Menge 2009 (t)	Menge 2010 (t)	Menge 2011 (t)
191210		brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	32.824	22.329	16.350	28.183	123.334	204.202
190805		Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	170.546	196.004	201.849	199.460	158.414	148.523
191207		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	200.570	227.217	206.536	219.060	170.969	139.433
170504		Böden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	35.614	26.376	17.197	67.404	115.265	123.501
100207	x	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	62.327	68.930	79.501	34.661	79.708	109.213
191206	x	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	47.186	22.847	40.331	57.083	68.903	73.997
191212		sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	63.712	29.652	43.752	60.057	78.103	72.280
190112		Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen	185.766	49.135	32.694	66.136	242.338	70.293
150102		Verpackungen aus Kunststoff	4.378	6.469	6.601	31.264	75.387	69.804
100211	x	öihaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung			4.030	1.023	12.820	55.186
100214		Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 13 fallen	42.485	60.474	30.324	5.416	25.920	53.185
020204		Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	60.694	68.066	55.481	44.680	59.471	48.022
190205	x	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	38.621	48.886	53.470	50.230	35.680	45.651
200301		gemischte Siedlungsabfälle	5.416	40.404	72.685	63.220	38.147	36.822
191006		andere Fraktionen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 05 fallen	33.120	22.873	26.487	33.700	32.886	36.467
190304	x	als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte (*) Abfälle		777	2.090	1.846	22.464	35.972
060101	x	Schwefelsäure und schweflige Säure	15.352	15.475	15.580	16.006	18.227	34.453
100308	x	Salzschlacken aus der Zweitschmelze	32.759	40.568	23.756	24.301	32.098	33.716
190113	x	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	10.332	8.412	10.504	12.199	22.252	33.642
100213	x	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	41.426	20.380	14.701	3.569	9.917	28.622
191211	x	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	13.311	15.453	16.260	28.733	19.694	28.068
190107	x	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	433		654	2.462	7.627	26.775
190204	x	vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	14.600	23.346	34.874	34.685	45.192	25.643
weitere Abfallarten (2011: 254)			894.467	786.237	716.244	368.355	507.387	424.163
Summe:			2.005.939	1.800.310	1.721.950	1.453.732	2.002.204	1.957.633

Als Zwischenfazit kann für die Entwicklung bei den mengenrelevanten Abfallimporte festgehalten werden:

- einmalige/aperiodische Maßnahmen im Ausland (Sanierungs-/Umwidmungsmaßnahmen) sind an Mengenschwankungen bestimmter Abfallarten abzulesen.

- es findet ein verstärkter Einsatz von Ersatzbrennstoffen (bei Substitution von Primärenergie) statt,
- eine verstärkte Akquisition von Anlagenbetreibern soll rückläufige inländische Mengen kompensieren.
- über die Jahre hinweg gewachsene Beziehungen zwischen Abfallerzeugern und den in der Regel spezialisierten Behandlungsanlagen führen zu etablierten Entsorgungswegen und langjährigen Vertragsbindungen.

Tab. 4a: Import nicht gefährlicher Abfälle 2011 nach Herkunftsstaaten			Tab. 4b: Import gefährlicher Abfälle 2011 nach Herkunftsstaaten		
lfd.- Nr.	Herkunftsstaat	Menge in t	lfd.- Nr.	Herkunftsstaat	Menge in t
1	Niederlande	623.304	1	Niederlande	344.177
2	Belgien	296.651	2	Italien	105.837
3	Frankreich	52.626	3	Österreich	89.161
4	Luxemburg	30.499	4	Belgien	87.052
5	Dänemark	26.120	5	Frankreich	84.646
6	Schweiz	22.317	6	Luxemburg	68.281
7	Österreich	16.936	7	Schweiz	23.767
8	Großbritannien/Nordirland	15.951	8	Großbritannien/Nordirland	10.768
9	Italien	9.794	9	Kanada	9.615
10	Irland	2.048	10	Irland	6.265
11	Polen	2.031	11	Slowenien	3.754
12	Ukraine	1.692	12	Dänemark	3.597
13	Schweden	1.593	13	Griechenland	3.401
14	Norwegen	1.104	14	Republik Serbien	3.208
15	Spanien	50	15	Island	2.794
16	Bulgarien	14	16	Neuseeland	2.219
			17	Spanien	1.716
			18	Norwegen	1.109
			19	Tschechien	1.101
			20	Thailand	691
			21	Schweden	495
			22	Slowakei	464
			23	Kroatien	400
			24	Portugal	166
			25	Ungarn	47
			26	Rumänien	40
			27	Malta	38
			28	Polen	29
			29	Finnland	20
			30	Lettland	17
			31	Bulgarien	10
			32	Sri Lanka	9
			33	Litauen	9
Summe		1.102.729	Summe		854.904
			Summe gesamt		1.957.633

Vergleicht man die Mengenentwicklung der Importe nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle, lässt sich feststellen:

- Der Import von nicht gefährlichen Abfällen ist mit einem leichten Rückgang um 44.571 t (- 2%) auf dem Vorjahresniveau geblieben.
- Der Import von nicht gefährlichen Abfällen ist auf 16 Staaten begrenzt (davon außereuropäisch lediglich die Ukraine).
- Beim Import von gefährlichen Abfällen ist ein Anstieg um 63.496 t (7 %) gegenüber dem Vorjahr 2010 festzustellen.
- Insgesamt bleibt der Abfallimport damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Importe gefährlicher Abfälle aus Staaten außerhalb von Europa beschränken sich auf Kanada, Neuseeland und Thailand sowie geringfügige Importmengen aus Sri Lanka.

Im Hinblick auf den Import mengen erheblicher gefährlicher Abfälle ist anzumerken (s. Tab. 5):

- Das Mengenranking wird deutlich angeführt von AVV 10 02 07* (feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten). Erzeuger dieser Abfallart ist die Stahlindustrie. Der deutliche Mengeneinbruch von 2008 auf 2009 und der gleichgroße Anstieg von 2009 über 2010 auf 2011 lässt eine konjunkturabhängige Mengenentwicklung vermuten.
- Auch die Abfallart AVV 10 02 11* ((ölhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung) weist einen nennenswerten Anstieg der Importmenge auf. Es handelt sich um produktionsspezifische Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie in Luxemburg.
- Ein deutlicher Rückgang ist bei der Abfallart 1705 03* (Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten) zu verzeichnen. Dies ist i. W. auf die Beendigung einer Großbaumaßnahme in Luxemburg zurück zu führen
- Zurückgegangen sind die Mengen auch bei der Abfallart 19 02 04* (vorgemischte Abfälle, die mindestens einen gefährlichen Abfall enthalten).
- Die übrigen Abfallarten mit den höchsten Importmengen bewegen sich – mit geringeren Schwankungen - im Schnitt der letzten Jahre.

Tab. 5: Import gefährlicher Abfälle 2006 – 2011 nach Abfallarten (>15.000 t)

AS	gef. AVV	AVV-Bezeichnung	Menge 2006 (t)	Menge 2007 (t)	Menge 2008 (t)	Menge 2009 (t)	Menge 2010 (t)	Menge 2011 (t)
100207	x	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	62.327	68.930	79.501	34.661	79.708	109.213
191206	x	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	47.186	22.847	40.331	57.083	68.903	73.997
100211	x	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung			4.030	1.023	12.820	55.186
190205	x	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	38.621	48.886	53.470	50.230	35.680	45.651
190304	x	als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte (*) Abfälle		777	2.090	1.846	22.464	35.972
060101	x	Schwefelsäure und schweflige Säure	15.352	15.475	15.580	16.006	18.227	34.453
100308	x	Salzschlacken aus der Zweitschmelze	32.759	40.568	23.756	24.301	32.098	33.716
190113	x	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	10.332	8.412	10.504	12.199	22.252	33.642
100213	x	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	41.426	20.380	14.701	3.569	9.917	28.622
191211	x	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	13.311	15.453	16.260	28.733	19.694	28.068
190107	x	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung	433		654	2.462	7.627	26.775
190204	x	vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	14.600	23.346	34.874	34.685	45.192	25.643
170204	x	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	24.115	12.627	14.256	12.821	13.015	23.426
130205	x	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	25.861	29.675	33.903	15.482	22.145	22.235
170503	x	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	9.296	31.351	46.181	46.361	161.312	20.865
110105	x	saure Beizlösungen	14.428	12.903	12.746	7.880	13.876	19.527
161101	x	Auskleidungen und feuerfeste Materialien auf Kohlenstoffbasis aus metallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	5.661	8.164	13.904	8.157	14.948	17.992
070111	x	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	571	422	14.027	10.309	16.899	15.438
weitere Abfallarten (2011: 177)			259.957	206.907	226.991	163.272	174.630	204.483
Summe:			616.237	567.121	657.759	531.080	791.408	854.904

Die kritische öffentliche Diskussion über Abfallimporte und –exporte richtet sich in erster Linie auf den Gefahrenaspekt. Sie konzentriert sich oft auf Abfälle, die Abfallverbrennungsanlagen zugeführt oder auf Deponien abgelagert werden, und damit auf „klassische“ Beseitigungsanlagen.

Dies entspricht aber nicht der Entsorgungswirklichkeit, die wesentlich komplexer ist und das Schwergewicht eindeutig und weiter zunehmend auf Verwertungsverfahren legt (s. Tab. 6a und 6b).

Tab. 6a: Import nicht gefährlicher Abfälle 2011 nach Entsorgungsverfahren			Tab. 6b: Import gefährlicher Abfälle 2011 nach Entsorgungsverfahren		
Entsorgungsverfahren	Menge in t	Anteil in %	Entsorgungsverfahren	Menge in t	Anteil in %
Verwertungsverfahren	847.798	76,9%	Verwertungsverfahren	618.919	72,4%
davon Behandlung in Sortier- und Aufbereitungsanlagen	300.698		davon Verwertung in Produktions- anlagen	249.291	
davon Abfallverbrennung / Abfallmitverbrennung	268.160		davon Behandlung in Sortier- und Aufbereitungsanlagen	143.156	
davon Wiederverwendung in Produktionsanlagen	204.463		davon Abfallverbrennung / Abfallmitverbrennung	101.800	
Beseitigungsverfahren	254.931	23,1%	Beseitigungsverfahren	235.985	27,6%
davon Abfallverbrennung / Abfallmitverbrennung	234.397		davon Abfallverbrennung / Abfallmitverbrennung	116.220	
			davon Aufbereitung (Ersatzbrenn- stoff-Herstellung)	51.381	
			davon Deponierung	50.334	
Summe	1.102.729	100,0%	Summe	854.904	100,0%

Das Verhältnis zwischen den Verwertungs- und Beseitigungsverfahren beträgt bei den nicht gefährlichen Abfällen rund 77 % zu 23 % und bei den gefährlichen Abfällen 72% zu 28 %.

Die beiden Tabellen verdeutlichen - sowohl bei den nicht gefährlichen als auch den gefährlichen Abfällen - die hohen Anteile der Behandlung, Sortierung und Aufbereitung von Abfällen zwecks Verwertung und unmittelbarer Rückführung in den Wirtschaftskreislauf. Die reine Abfallbeseitigung besitzt eine zunehmend untergeordnete Bedeutung. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Anteil der Deponierung bei den Beseitigungsverfahren den deutlich geringeren Teil einnimmt.

Diese Differenzierung ist auch Ausdruck einer breit aufgestellten und leistungsfähigen Anlageninfrastruktur in NRW.

Abfallexporte

Im Jahr 2011 betrug der **Abfallexport** 354.433 t, was nach mehrjährigem Rückgang einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 64.570 t bedeutet. Im Vergleich mit dem Hochstand in 2006 ist allerdings immer noch einen Rückgang um 290.559 t gegenüber dem Höchststand zu verzeichnen (um 45 %). Der im Jahre 2007 einsetzende Rückgang der Exportmenge ist Ausdruck der Anlagenkapazitätskonsolidierung in NRW als Reaktion auf das seit dem 01.06.2005 geltenden Ablagerungsverbot von behandlungsbedürftigen Abfällen.

Die Differenzierung nach Bestimmungsstaaten lässt eine Beschränkung auf sehr wenige Zielstaaten erkennen. Gemäß Tabelle 7, auf der die Staatenabfolge bei den Exporten im Jahr 2011 dargestellt sind, ist festzuhalten:

lfd.-Nr.	Bestimmungsstaat	Menge 2006 (t)	Menge 2007 (t)	Menge 2008 (t)	Menge 2009 (t)	Menge 2010 (t)	Menge 2011 (t)
1	Niederlande	327.517	224.805	173.858	183.840	189.127	244.513
2	Belgien	242.670	225.137	73.992	62.703	49.805	60.221
3	Polen	36.173	31.450	38.828	27.419	33.869	22.542
4	Frankreich	27.847	16.383	26.809	14.670	7.693	13.763
5	Rumänien	224	148	95		80	3.813
6	Spanien					557	2.731
7	Luxemburg		3.677	4.607	6.498	4.904	2.242
8	Slowakei	1.438	1.510	3.757	685	771	1.354
9	Dänemark	46	53	554	461	1.090	1.322
10	Russische Föderation	1.169	1.317	1.045	1.397	1.435	428
11	Schweden	2.325	2.196	445	73	364	397
12	Japan						295
13	USA						249
14	Brasilien						150
15	Österreich	435	1.166	1.561	718		140
16	Schweiz		572	1.642	20		104
17	Tschechien					21	93
18	Iran						75
19	Großbritannien/Nordirland	440	57				0,2
	weitere Staaten	4.707	611		14.238	147	
Summe:		644.992	509.084	327.192	312.723	289.863	354.433

- Als Bestimmungsstaat konzentrieren die Niederlande mit 244.513 über 2/3 des Gesamtexportes auf sich. Der hohe Anteil für die Niederlande resultiert z. T. aus logis-

tischen Absprachen zwischen Anlagenbetreibern in NL und NRW, z. T. auch aus dem Export der Abfallart 19 12 12 unter ökonomischen Gesichtspunkten (s. u.).

- Die 2 Nachbarstaaten Niederlande und Belgien vereinen 86 % der Abfallexporte auf sich.
- Der Abfallexport insgesamt beschränkt sich auf 19 Staaten. Die Tabellen 8a und 8b belegen, dass lediglich in die Nachbarstaaten Niederlande und Belgien gefährliche und nicht gefährliche Abfälle exportiert werden, ansonsten weichen die Zielstaaten bei den beiden Abfallkategorien deutlich voneinander ab.
- Es erfolgte – bis auf Exporte von 295 t nach Japan und 249 t in die USA – kein Export gefährlicher Abfälle in Staaten außerhalb des europäischen Raumes.

Tab. 8a: Export nicht gefährlicher Abfälle 2011 nach Bestimmungsstaaten			Tab. 8b: Export gefährlicher Abfälle 2011 nach Bestimmungsstaaten		
lfd.- Nr.	Bestimmungsstaat	Menge in t	lfd.- Nr.	Bestimmungsstaat	Menge in t
1	Niederlande	219.110	1	Niederlande	25.403
2	Belgien	35.257	2	Belgien	24.964
3	Polen	22.542	3	Frankreich	13.763
4	Rumänien	3.813	4	Spanien	2.731
5	Luxemburg	2.242	5	Dänemark	1.322
6	Slowakei	1.354	6	Schweden	397
7	Russische Föderation	428	7	Japan	295
8	Brasilien	150	8	USA	249
9	Österreich	140	9	Schweiz	104
10	Iran	75	10	Tschechien	93
11	Großbritannien/Nordirland	0,2			
Summe		285.111	Summe		69.322
			Summe gesamt		354.433

Der leichte Anstieg beim Abfallexport resultiert überwiegend aus dem Anstieg des Exports nicht gefährlicher Abfälle in die Niederlande.

Tabelle 9 liefert eine Gesamtübersicht über die im Jahre 2011 exportierten Abfälle nach Abfallarten (> 3.000 t) und Bestimmungsstaaten. Sie dokumentiert nochmals die Dominanz bestimmter Bestimmungsstaaten, insbesondere die der Niederlande, sowie das Übergewicht der nicht gefährlichen Abfälle.

Diese Tabelle zeigt auch, dass die exportierten Abfallarten sich weit überwiegend auf jeweils einen Bestimmungsstaat konzentrieren (zu 100 % bei 13 von insgesamt 20 aufgelisteten Abfallarten). Dies ist Beleg einer entsprechenden Anlagen- u./o. Interessenkonstellation im Ausland.

Es fällt auf, dass das Mengenranking durch die Abfallart 19 12 12 (sonstige Abfälle aus der mechanischen Behandlung) angeführt wird, obwohl NRW über ausreichende Entsorgungskapazitäten (Hausmüllverbrennungsanlagen und EBS-Kraftwerke) verfügt. Ausschlaggebend dafür, dass diese Abfallart nicht in vollem Umfang nordrhein-westfälischen Anlagen zugeführt wird, dürften grenzüberschreitende Anlagenverbunde von Entsorgungsunternehmen und ggfs. günstigere Preiskonditionen in den Niederlanden sein.

Tab. 9: Abfallexport 2011 nach Abfallarten (> 3.000 t) und Bestimmungsstaaten													
AVV	gef. AVV	AVV-Bezeichnung	Niederlande	Belgien	Polen	Frankreich	Rumänien	Spanien	Luxemburg	Slowakei	Dänemark	weitere 10 Staaten (Menge <1.000 t)	Summe
			Menge in t										
191212		sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	122.488										122.488
030310		Faserabfälle, Faser-, Füller- und Überzugsschlämme aus der mechanischen Abtrennung	48.305	712									49.017
100215		andere Schlämme und Filterkuchen		22.614									22.614
191207		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	15.658										15.658
170506		Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt	14.765										14.765
100207	X	* feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten				12.466						373	12.839
191208		Textilien			11.465								11.465
190209	X	* feste brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten		10.121									10.121
030307		mechanisch abgetrennte Abfälle aus der Auflösung von Papier- und Pappabfällen	8.403										8.403
191210		brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	2.837	3.013					2.242				8.091
160215	X	* aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bestandteile	7.588										7.588
191301	X	* feste Abfälle aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	7.338										7.338
160601	X	* Bleibatterien		2.509				2.731					5.240
160214		gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	4.696										4.696
170405		Eisen und Stahl			4.540								4.540
150102		Verpackungen aus Kunststoff			12		3.813						3.825
020301		Schlämme aus Wasch-, Reinigungs-, Schäl-, Zentrifugier- und Abtrennprozessen		3.602									3.602
170410	X	* Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	3.356										3.356
060405	X	* Abfälle, die andere Schwermetalle enthalten		3.277									3.277
191003	X	* Schredderleichtfraktionen und Staub, die gefährliche Stoffe enthalten		3.121									3.121
weitere 70 Abfallarten (jeweils < 3.000 t)			9.082	11.253	6.525	1.297				1.354	1.322	1.558	32.392
Summe			244.513	60.221	22.542	13.763	3.813	2.731	2.242	1.354	1.322	1.931	354.433

Tabelle 10 bezieht sich ausschließlich auf den Export gefährlicher Abfälle und dokumentiert, dass die in Tabelle 9 ersichtliche Konzentration auf wenige Bestimmungsstaaten noch ausgeprägter auf die gefährlichen Abfälle zutrifft. Diese Tabelle belegt, dass – bis auf AVV 10 02 07 mit dem Bestimmungsstaat Frankreich (wie in den Vorjahren) und kleineren Mengen nach Spanien und Dänemark – sich der Export gefährlicher Abfälle nahezu vollständig auf die Nachbarstaaten Niederlande und Belgien beschränkt.

Tab. 10: Export gefährlicher Abfälle 2011 nach Bestimmungsstaaten

AVV	AVV-Bezeichnung	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Dänemark	Schweden	Japan	USA	Schweiz	Tschechien	Summe
		Menge in t										
100207	* feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten			12.466			373					12.839
190209	* feste brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten		10.121									10.121
160215	* aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bestandteile	7.588										7.588
191301	* feste Abfälle aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	7.338										7.338
160601	* Bleibatterien		2.509		2.731							5.240
170410	* Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	3.356										3.356
060405	* Abfälle, die andere Schwermetalle enthalten		3.277									3.277
191003	* Schredderleichtfraktionen und Staub, die gefährliche Stoffe enthalten		3.121									3.121
170503	* Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	2.253										2.253
160213	* gefährliche Bestandteile(2) enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 12 fallen	2.127										2.127
110105	* saure Beizlösungen		1.467									1.467
191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten		1.422									1.422
100321	* andere Teilchen und Staub (einschließlich Kugelmühlstaub), die gefährliche Stoffe enthalten					1.322						1.322
150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich ÖlfILTER a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	554	479									1.033
160807	* gebrauchte Katalysatoren, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind		331					295	249			875
weitere 34 gefährliche Abfallarten (jeweils <650 t)		2.188	2.237	1.297			25			104	93	5.943
Summe		25.403	24.964	13.763	2.731	1.322	397	295	249	104	93	69.322

Die nachstehenden Tabellen 11a und 11b stellen die Exporte nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle – analog zu den Tabellen 6a und 6b – nach Entsorgungsverfahren gegenüber. Beim Export der nicht gefährlichen Abfälle dominieren erwartungsgemäß nicht nur deutlich die Verwertungsverfahren, die erfassten Beseitigungsverfahren beschränken sich nahezu vollständig auf die Abfallverbrennung. Dies entspricht überwie-

gend der angesprochenen Zuführung von AVV 19 12 12 zur Verbrennung in niederländischen Hausmüllverbrennungsanlagen.

Der Export gefährlicher Abfälle beschränkt sich praktisch zu 100 % auf Verwertungsverfahren.

Tab. 11a: Export nicht gefährlicher Abfälle 2011 nach Entsorgungsverfahren			Tab. 11b: Export gefährlicher Abfälle 2011 nach Entsorgungsverfahren		
Entsorgungsverfahren	Menge in t	Anteil in %	Entsorgungsverfahren	Menge in t	Anteil in %
Verwertungsverfahren	257.076	90,2%	Verwertungsverfahren	69.083	99,7%
davon Verwendung als Brennstoff zur Energieerzeugung / thermischer Verwertung	139.852		davon Verwendung als Brennstoff zur Energieerzeugung / thermischer Verwertung	21.791	
davon Verwertung/Aufbereitung/ Rückgewinnung von Metallen/Metallverbindungen	14.773		davon Verwertung/Aufbereitung/ Rückgewinnung von Metallen/Metallverbindungen	26.303	
davon sonstige Sortierung/Aufbereitung	102.452		davon sonstige Sortierung/Aufbereitung	20.989	
Beseitigungsverfahren	28.035	9,8%	Beseitigungsverfahren	239	0,3%
davon Abfallverbrennung	27.981				
Summe	285.111	100,0%	Summe	69.322	100,0%

Kernergebnisse der Import-/Exportbilanz 2011

- Der Abfallimport nach NRW ist gegenüber 2010 nahezu konstant und beträgt in 2011 insgesamt 1.957.633 t, davon: nicht gefährliche Abfälle 1.102.789 t (56 %) und gefährliche Abfälle 854.904 t (44 %).
- Der Abfallexport steigt leicht an auf 354.433 t, wobei überwiegend die Exporte nicht gefährlicher Abfälle angestiegen sind.
- Bei den Abfallimporten und –exporten besteht (unverändert) eine hohe Dominanz des Nachbarstaates Niederlande (Importanteil 57 %, Exportanteil 69 %), gefolgt von Belgien.

- Die Abfallimporte und –exporte erfolgen zu über 99 % innerhalb der Europäischen Union (sowie der Schweiz). Die Abfallströme zu bzw. aus Staaten außerhalb Europas sind sehr gering und auf Einzelfälle beschränkt.
- Sowohl beim Import als auch beim Export dominieren Abfälle, die Verwertungsverfahren zugeführt und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden. Es werden keine gefährlichen Abfälle zur Beseitigung exportiert.
- Die klassischen Beseitigungswege (Abfallverbrennungsanlagen, Deponien) spielen nur noch eine untergeordnete Rolle.
- Importe bzw. Exporte im Rahmen von Großmaßnahmen im Bereich des Verkehrswege- und Deichbaus sind 2011 nicht zu verzeichnen. Derartige Maßnahmen haben sich in der Vergangenheit als sichtbare Schwankungen in der Bilanz niedergeschlagen.